

US-Zölle belasteten Liechtenstein im vergangenen Jahr stärker als die Schweiz

Obwohl nominal weniger belastet, lag der effektive Zollsatz Liechtensteins für das Jahr 2025 über demjenigen der Schweiz.

Tobias Soraperra

Die Zollpolitik der USA zählte 2025 zu den meistdiskutierten Themen. Auch Liechtenstein und die Schweiz blieben davon nicht verschont. Trotz ihrer Zollunion setzte die US-Regierung im August 2025 unterschiedliche Zollsätze für beide Länder fest. Liechtenstein bekam wie die Staaten der EU «nur» 15 Prozent aufgebrummt, die Schweiz dagegen erhielt 39 Prozent.

Welche Auswirkungen hatte dies für die beiden Volkswirtschaften? Gerald Hosp analysiert diese Frage im aktuellen Monatsbriefing der Stiftung Zukunft.li und kommt zu einem überraschenden Ergebnis: Liechtenstein zahlte über das ganze Jahr 2025 gesehen effektiv höhere Zölle auf seine US-Exporte als die Schweiz. Der effektive Zollsatz ergibt sich aus dem Verhältnis der gezahlten Zölle zum Wert der importierten Güter. Im August, als die neuen Zollsätze galten, lag der effektive Zollsatz der Schweiz bei 7,3 Prozent, während Liechtenstein 19,5 Prozent zahlte. Das belegen Zahlen der US International Trade Commission. Für die Monate nach August fehlen wegen des Haushaltsstreits und des damit verbundenen Verhandlungsstillstands bisher Daten.

Entscheidend ist die Struktur der Exporte

Was zunächst paradox klingt, erklärt sich bei genauerem Hinsehen. Viele Branchen blieben von den Zöllen ausgenommen, darunter Pharmazeutika, bestimmte Chemikalien und Gold - Güter, welche die Schweiz in grossen Mengen in die USA exportiert.



Auch eine Frage der Diplomatie: die amerikanische Handelspolitik.

Bild: Keystone

Gleichzeitig wurden für Stahl- und Aluminiumprodukte, die einen grossen Teil der Liechtensteiner US-Exporte ausmachen, bereits im März 2025 allgemeine Zollsätze von 50 Prozent verhängt. So belasteten die Handelsbeschränkungen Liechtenstein stärker als die Schweiz.

Dieser Trend dürfte sich nach August fortgesetzt haben, schätzt Hosp. Neue Ausnahmen, etwa für Flugzeugteile, könnten den effektiven Zollsatz der Schweiz sogar weiter gesenkt haben. «Wie Zölle wirken, hängt nicht nur von der Höhe, sondern auch von der Wirtschaftsstruktur des Exportlandes ab», so Hosp. Diese sei in Liechtenstein, aber auch in der Ostschweiz eben sehr maschinenbaulastig. Trotzdem sieht Hosp keinen Wettbewerbsnachteil für Liechtensteiner Unternehmen gegenüber Kon-

kurrenten aus der Schweiz oder der EU.

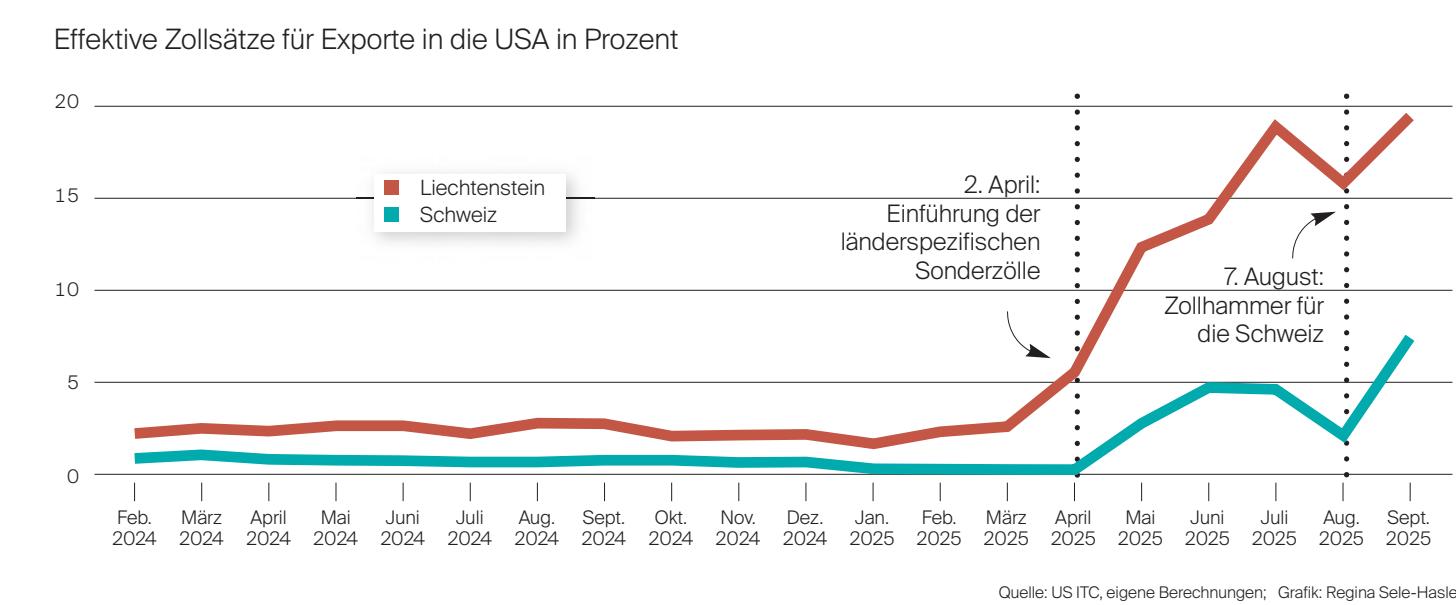
Willkürliche Wendungen bleiben Konstante

Die kürzlich ausgehandelte Vereinbarung zwischen den USA und der Schweiz sowie Liechtenstein bewertet Hosp positiv, warnt jedoch vor überzogener Euphorie. Selbst bei einem Abkommen bliebe der Zollsatz höher als vor Donald Trumps Amtsantritt ein Jahr zuvor.

Zudem seien weitere Wendungen in der Handelspolitik nicht ausgeschlossen. «Das Beste wäre, wenn die Zusatzzölle auf Metall und Metallprodukte, welche die USA aber weltweit verhängen, zurückgenommen würden», so Gerald Hosp. Seine Prognose: «Auch 2026 werden willkürliche Wendungen eine Konstante in der Handelspolitik bleiben.»

«Wie Zölle wirken, hängt nicht nur von der Höhe, sondern auch von der Wirtschaftsstruktur des Exportlandes ab.»

Effektive Zölle, die Liechtenstein (rot) und die Schweiz (türkis) seit Februar 2024 in Prozentzahlen bezahlt.



Gerald Hosp
Geschäftsführer
Stiftung Zukunft.li

Kaiser ist jetzt Marktführer in Grossbritannien

Der Schaanwälder Fahrzeugherrsteller tägt seine nächste grosse Akquisition.

Es gibt sie noch, die guten Nachrichten aus der heimischen Industrie: In einem geopolitisch höchst fragilen Umfeld wagt die Kaiser-Gruppe aus Schaanwald einen grossen Internationalisierungsschritt und sichert sich durch die vollständige Übernah-

me der britischen Whale Tankers Ltd. Standorte in Grossbritannien und Indien.

Die Standorte und Teams in Grossbritannien und Indien sollen gezielt weiterentwickelt und gestärkt werden, heisst es in einer Mitteilung von Kaiser. Ziel

sei es, «die absolute Marktführerschaft im britischen Markt über das gesamte Produktpotential hinweg weiter auszubauen und gleichzeitig die globale Position in einem zunehmend volatilen geopolitischen Umfeld zu festigen». Mit Grossbritannien und Indien erobert Kaiser zwei bedeutende Märkte mit Linksverkehr. Allerdings stellt das Unternehmen bereits Fahrzeuge für den Linksverkehr her, beispielsweise für Australien, aber auch für Grossbritannien. Dort habe die Kaiser AG bereits eine gute Marktposition in den bisherigen Produktsegmenten, wie Mediensprecher Benjamin Burkhardt auf Anfrage mitteilt. «Dies möchten wir zusätzlich ausbauen, ergänzt mit komplementären Produkten von Whale.»

Daniel Bargetze

Der Expansionskurs der Kaiser AG

Jahr	Unternehmen / Standort	Art
2001	Kaiser Österreich	Neugründung
2008	Kaiser Slowakei*	Neugründung
2011	Kaiser Eur-Mark, Finnland*	Akquisition
2014	Kaiser Moro, Italien*	Akquisition
2017	Kaiser Premier, USA*	Akquisition
2020	Kaiser Australien	Neugründung
2022	Kaiser Frankreich	Akquisition
2023	Kaiser Norwegen	Akquisition
2026	Whale Tankers (UK & Indien)*	Akquisition

*Standorte mit eigener Produktion und Entwicklung



Die Kaiser AG wagt die Expansion nach Grossbritannien und übernimmt die Whale Tankers Ltd. Bild: eing.